

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 73.

Halle, Sonnabend den 27. März
Hierzu eine Beilage

1841.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. März 1841.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 25. März. Des Königs Majestät haben die von der philosophisch-historischen Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften getroffene Wahl des Regierungs-Raths und Professors Dr. von Kaumer zum Secretair der Klasse zu bestätigen geruht.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, und Se. Durchlaucht der Fürst Boguslaw Radziwill, sind nach Posen von hier abgereist.

Merseburg. Das neueste Amtsblatt der Königl. Regierung enthält folgende Bekanntmachung:

„Auch in dem vergangenen Jahre hat sich der in unserm Verwaltungsbezirk herrschende Sinn für Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens durch nachstehend verzeichnete gemeinnützige Handlungen ganzer Gemeinden und einzelner Personen aufs neue in erfreulicher Weise bethätigt. Es hat nämlich

I. in der Ephorie Querfurth 1) ein Geber, der nicht genannt sein will, zu Kleinwangen der dasigen Schule 50 Thlr. an Gelde geschenkt, 2) ein unbekanntes Mitglied der Gemeinde Oberschmon einen neuen modernen Kronleuchter der dasigen Kirche zum Geschenke gemacht, 3) haben mehrere Mitglieder dieser Gemeinde, Altar und Taufstein in der im Jahre 1839/41 neu erbauten Kirche mit dem nöthigen Schmuck versehen, und einen neuen Cypsel, so wie Tisch und Stühle für die Sakristei angeschafft.

II. In der Ephorie Schkeuditz sind der Kirche in Wetzmar eine silberne Taufschüssel, 2 Altarleuchter von Gusseisen,

eine Taufkanne von Neusilber, und eine Bibel in gr. 4. auf Belpapier in Violett-Sammet und Goldschnitt mit silbernen Ecken und Schloß zum Geschenk gemacht worden.

III. In der 1sten Ephorie Halle hat 1) die Tochter des verstorbenen Schenkwrths Meißner zu Böhlberg, Dorothee Christiane Amalie Meißner, der Kirche zu Börlitz eine Kanzelbekleidung von blauem Luche und weiße Gardinen in dem Predigerstübchen gewidmet, und 2) ein Ungenannter der Schule der katholischen Gemeinde in Halle 52 Thlr. baar zu Anschaffung von Lehrmitteln übersendet.

IV. In der Ephorie Mannsfeld hat 1) die Gemeinde Siersleben eine neue Kanzelbekleidung angeschafft und 25 Thlr. Besoldungs-Zulage für den dasigen Schullehrer bewilliget, 2) die Gemeinde der Stadt Leimbach das Innere der Kirche ausgebaut und den Friedhof mit Thor und Pfeilern versehen, auch vor einigen Jahren ein neues Schulhaus erbaut; eben so sind durch freiwillige Beiträge der Altar, die Kanzel, der Taufstein und das Lesepult mit rothem Thybet bekleidet worden, 3) die Einwohner zu Hettstädt haben 137 Thlr. 28 Sgr. zu Verschönerung der Kirche freiwillig aufgebracht, auch haben die Frauen und Jungfrauen allda den Altar, Kanzel und Taufstein mit blauem Luche, silbernen Franzen und Stickereien bekleidet.

V. Ephorie Weissenfels. 1) Ein unbekannter Wohlthäter hat der Kirche in Götthewitz eine zinnerne Weinkanne und eine dergl. Hostienschachtel, ingleichen 2) Frau Johanne Rosine verehelichte Lange zu Unterneffa der dasigen Kirche eine neue Taufsteinbekleidung von dunkelgrünem mit Stickerei durchwebtem Luche zum Geschenk gemacht.

VI. Ephorie Seyda. Die Ehefrau des Erb- und Lehnrichters Cule zu Dehna hat die dasige Kirche mit einer neuen Altar- und Kanzelbekleidung von schwarzem Luche mit weißen Borden und Franzen beschenkt.

VII. Ephorie Lissen. 1) Die Spindlerschen Eheleute zu Unterwerschen haben für die dasige Kirche einen neuen Taufstein angeschafft und selbigen mit feinem dunkelblauem Kaisertuche mit weißen Franzen bekleidet, dazu auch ein zinnernes Taufbecken nebst dergleichen Taufkanne und einen polirten Taufstisch geschenkt. 2) Der Einwohner Johann Christoph Böttcher zu Erbsfuln hat der dasigen Kirche eine neue Altarbekleidung von grünem Merino geschenkt. 3) Der Patron der Kirche zu Groshelmsdorf hat derselben 2 Altarleuchter und ein Crucifix von Gufeisen, letzteres stark vergoldet, ferner 4) die Gemeinde daselbst eine Altar-, Kanzel-, Pult- und Taufstischbekleidung von scharlachrothem Luche, neue Vorhänge vor den Eingängen der Kanzel und Sakristei von blauem Thybet, einen stark vergoldeten Hostienteller, 3 Liedertafeln, eine große Prachtbibel und ein Gesangbuch für die Sakristei, endlich haben 5) drei unbemittelte Einwohner eine Taufkanne und Taufbecken und Kollektenteller von Zinn der dortigen Kirche zum Geschenk gemacht.

VIII. Ephorie Lauchstädt. 1) Der emeritirte Schullehrer Joh. Gottfried Weishahn hat der Schule zu Kriegstädt einen Staatsschuldchein von 25 Thlr. zur Anschaffung von Schulbüchern geschenkt, und diesem Geschenk gleichzeitig einige Bücher beigelegt. 2) Zur Erweiterung und Verschönerung des Gottesackers in Bündorf sind 100 Thlr. geschenkt worden. In Folge dessen ist derselbe mit einer lebendigen Hecke einer steinernen Treppe und einem Thor von Eichenholz versehen worden. Die Gemeinden Bündorf, Knapendorf, Milzgau und Neßschau haben bei Planung und Ausfüllung eines zum Gottesacker geschlagenen Stückes Schulgarten 800 Tagearbeiten geleistet.

IX. Ephorie Eisleben. Der Königl. Bergzehntner Dr. Thiele hat zur Vermehrung des Kapitalfonds der Lutherschule zu Eisleben 20 Thlr. beigetragen.

X. Ephorie Brehna. Die Jungfrauen zu Möst und dem eingepfarrten Hinsdorf haben den Altar und das Lesepult in der Kirche zu Möst neu und vollständig bekleidet.

XI. Ephorie Lügen. Der Nachbar und Einwohner Carl Friedrich Schumann zu Eisdorf hat der dasigen Kirche eine Altarstufendecke von blauem Kaisertuche mit silbernen Franzen, 2) die Jünglinge und Jungfrauen daselbst haben der Kirche einen blauweidenen Schmuck für Altar, Kanzel und Lesepult, endlich hat 3) ein Unbekannter ein schönes Crucifix von Gufeisen dargebracht. 4) Die Kirchengemeinde zu Kleingörtschen, unterstützt durch die dasige Gutsherrschaft, hat für die dortige Kirche eine neue Orgel mit einem Kostenaufwand von 235 Thlr. angeschafft.

XII. Ephorie Bitterfeld. Die Gemeinden Ramsien und Renneritz haben in den Jahren 1837 bis 1839 in dem Dorfe Ramsien ein neues Schulhaus erbaut und selbiges mit dem erforderlichen Inventario versehen. (Beschluss folgt.)

Das Merseburger Amtsblatt bringt ferner die nachstehende Bekanntmachung:

„Während des Jahres 1840 sind durch die Schiedsmänner unseres Departements von den bei ihnen aus dem vorigen Jahre unerledigt gebliebenen 109 und neu angebrachten 12,295, mithin zusammen 12,404 Sachen 10,345 durch Vergleich, 381 durch Entsagung und 1404 durch Ueberweisung an den Richter, mithin überhaupt 12,130 abgemacht und es sind nur 274 unbenutzt geblieben. Hierbei haben sich unter den Schiedsmännern des Regierungsbezirks

1) Merseburg: der Oekonom John und der Kaufmann Bötche zu Sangerhausen, der Stadt-Sekretair Hoffmann zu Artern, der Wundarzt Vernickel zu Kiehlstädt, der Bürgermeister Fricke zu Mansfeld, der Premier-Lieutenant a. D. Dammann zu Hettstädt, der Polizei-Rathmann Riske und der Königl. Bergzehntner Dr. Thiele zu Eisleben, der Post-Expeditur Apel zu Altleben, der Polizei-Kommissar Lerche zu Lilleda, der Kaufmann Hachtmann in Halle, der Post-Expeditur Kittel zu Wettin, der pensionirte Bürgermeister Hauptmann Meyer zu Lbbejün, der Leinwandhändler Richter in Naumburg, der Bürgermeister Premier-Lieutenant Kirchheim und der Aktuar Gottlobber zu Eöllda, der Magistrats-Assessor Kopp zu Hohenmölsen, der Bürgermeister Richter zu Leuchern, der Kommissair Sattlermeister Kapp in Zeig, der Bürgermeister Ulrich in Bitterfeld, der Kaufmann Wagner in Döben, der pensionirte Gerichts-Amt-Aktuar Claus in Zörbig, der Polizeirichter Zeising zu Koitzsch, der Steuer-Einnehmer Franke zu Prettin, der Bürgermeister Hennig zu Jessen und der Schießhausbesitzer Wendt zu Herzberg;

2) Erfurt: der Kommissair Zug zu Erfurt, der Bürgermeister Barth zu Weisensee, der Ortsrichter Schunke zu Günstedt, der vormalige Quartus und Organist Winzer zu Tennstädt, der Schullehrer Steinbrecher zu Schönstedt, der Schulze Wegel zu Neunheilingen und der Schulze Schmidt zu Schmiedefeld durch Thätigkeit und die Anzahl der vermittelten Vergleiche besonders ausgezeichnet, welches hierdurch belobend anerkannt wird.

Naumburg, den 24. Februar 1841.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Posen, d. 22. März. Gestern feierte der zweite Präsident des Ober-Appellations-Gerichts für das Großherzogthum Posen, Herr Carl Daniel Fischer, sein 50jähriges Dienst-Jubiläum.

Hannover. Die hiesige Zeitung berichtet unterm 22. März, daß der König von Hannover die Anlegung von Eisenbahnen „1) von Hannover nach Celle, Hildesheim und Braunschweig, 2) von Hannover nach Celle in der Richtung auf Braunschweig und 3) von Hannover nach preussisch Minden“ definitiv genehmigt habe. Ueber die erste Linie sei unterm 4. März ein Vertrag mit Braunschweig ausgewechselt worden; die zweite Linie solle in Harburg münden, die dritte sei „als ein Theil der großen Eisenbahnlinie zu betrachten, welche den Rhein (bei Köln) über Minden, Hannover, Magdeburg mit Berlin u. sowie mit Leipzig und Dresden u. verbinden wird.“

Vermischtes.

— Berlin, d. 25. März. Auf dem Königl. Theater wurde gestern das Jubiläum unserer ausgezeichneten Bühnen-Veteranin, Mad. Wolff, gefeiert. Nur wenigen Mimen wird das Glück, funfzig Jahre lang ihre Kunst auszuüben, und noch weniger, am Tage ihres Jubiläums noch in solcher Frische und Rüstigkeit zu erscheinen, wie unsere gefeierte Künstlerin, die schon seit ihrem siebenten Jahre dem Theater ununterbrochen angehört. Ihr wurde aber auch die ehrenvollste Auszeichnung zu Theil. Sr. Majestät der König hatte ihr nicht nur eine Benefiz-Vorstellung zu bewilligen geruht, sondern beglückte noch Allerhöchstselbst die Künstlerin durch einige huldreiche Worte der Anerkennung; dann ward ihr auf Sr. Majestät Befehl die große Medaille für Kunst und Wissenschaft überreicht. Zu dem Benefiz war die Löffersche Bearbeitung von Göthe's „Herrmann und Dorothea“ gewählt, in welchem Stück Madame Wolff, wie früher, die Frau Feldern mit innigstem Ausdruck spielte.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-
stimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen
und deshalb zurückgesandt worden. Die Ab-
sender werden zur schleunigsten Abholung und
Auslösung hiermit aufgefodert.

1) An den Brauherrn Schröder in
Lauenburg. 2) An den Schneidermeister
Maack in Schraplau. 3) An Hrn. Pol-
Secret. Frölich in Königsberg in Pr.
4) An den Schiffsherrn Müller in Hof-
lau. 5) An den Schneidergesellen Gäbler
in Dresden. 6) An Hrn. W. Wellen-
dorff in Merseburg. 7) An den Gast-
wirth Hrn. Köhler in Groß-Rosian.
8) An Hrn. Förster Hoppen sack in Wit-
terfeld. 9) An den Schmiedegesellen Ul-
brich in Aderstedt. 10) An Hrn. Ober-
Amtm. Köhler in Saalfeld. 11) An
Frau Gräfin v. Hohenthal in Hohen-
prießnitz. 12) An Hrn. Refer. Hein-
zelmann in Hamm. 13) An Hrn. Jus-
tiz-Commiss. Styndek in Münsterey.
14) An den Tischlermeister Hrn. Köhlig
hier. 15) An den Handarbeiter Rasch in
Torgau. 16) An Hrn. Matthesius
hier. 17) An Hrn. Prof. Dr. Neumer in
Dresden. 18) An Hrn. Obrist v. Gall
in Dresden. 19) An Mad. Dommas
in Merseburg. 20) An Hrn. Stud.
Blau in Berlin. 21) An Hrn. Amtm.
Woißt in Gräppendorf. 22) An den
Sattlergesellen Müller in Böchortau.
23) An den Sold. E. Schröter in Mag-
deburg nebst 1 Paket H. S.

Halle, den 25. März 1841.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Acker-Verkauf oder Verpachtung.

3 1/2 Acker Feld in Siebichenstei-
ner Mark altes Maas, sonst den
Schmohlischen Erben, jetzt dem Hrn. Dr.
Schulze gehörig, bestehend aus zwei Par-
zellen von circa 7 resp. 2 Morgen, sollen
im Ganzen oder Einzelnen an den Meis-
bietenden verkauft oder nach Befinden auf
6 Jahre verpachtet werden. Hierauf Re-
sultirende werden ersucht, ihre Gebote in
dem

auf den 29. März d. J., Nachmittags
3 Uhr,

in meiner Expedition hierzu anberaumten
Termine abzugeben. Nachgebote werden
nicht angenommen. Beim Verkauf kann
auf Verlangen ein Theil der Kaufgelder
stehen bleiben.

Der Justiz-Commissarius
Gödecke.

Sackkarpfen-Verkauf.

Künftigen Freitag, den 2. April c.,
Vormittags 11 Uhr, werden circa 6 Cent-
ner ein-, zwei- und dreißimmerige Sackkar-
pfen, welche sich in dem hiesigen Stadt-
mühlenteiche befinden, in kleineren Quantität-
ten meistbietend verkauft; wozu Kauflustige
hiermit eingeladen werden.

Das Nähere ist in der hiesigen Stadt-
mühle zu erfragen.

Kemberg, den 24. März 1841.

Der Magistrat.

Eine bedeutende Anzahl guter und trag-
barer Bienenstöcke stehen zum sofortigen Ver-
kauf in der Vorstadt Altenburg vor Mer-
seburg No. 765.

Nach ist daselbst ein ansehnlicher Obst-
und Gemüse-Garten sogleich zu verpachten.

Thierärztliche Instrumente,
als Aderlassschnepper, Flieten, Troicarts zc.
sind vorrätzig zu haben bei

F. Hellwig.

Bruchbandagen,

über deren Zweckmäßigkeit ich die besten Em-
pfehlungen vorzeigen kann, stets vorrätzig;
so wie alle in dies Fach einschlagende Ban-
dagen, Maschinen zc., sind zu haben bei

F. Hellwig,

chirurgischer Instrumentenmacher und
Bandagist, Spiegelgasse Nr. 62.

Feine Spiel-Karten empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Ein Lehrling kann zu Ostern placirt
werden beim Pinsel- und Bürstenmacher-
meister G. Joese.

Bruchbandfedern

doppelt und einfach, mit und ohne Stel-
lung in der schönsten Elasticität und mit
dem aller Feuchtigkeit widerstehenden Lack
versehen von 2 Thlr. bis 6 Thlr. das Du-
zend, empfiehlt in der reichsten Auswahl

Johann Reichel,

Mechanicus und Bandagist in Leipzig,
No. 17/2 am Markte neben Auerbachs
Hofe, 1 Treppe.

Ausverkauf

von

Ausschnitt- und Modewaaren

zu

sehr herabgesetzten Preisen

bis zum 31. März
Herrn Hirschfeld, Leipzfr.

Anzeige.

Zu dem bevorstehenden Markt, als den
1. April d. J., bringe ich wieder 2 ausge-
zeichnete Getreide- und Gemüschmaschinen nach Hal-
le, aufgestellt im Gasthause zum grünen Hof,
zum Verkauf; auch nehme ich zugleich gewisse
Bestellung an auf die Zukunft.

Schaafstädt, den 25. März 1841.

Ermisch,
Maschinenbauer.

5 Klaftern Rüsternholz stehen billig zu
verkaufen vor dem Oberglauchischen Thor bei
Chr. Girich.

Eine fast noch neue Genfer Reiseuhr
mit échappement à ancre, Viertel und
Stunden schlagend, mit Becker und vergol-
detem Gehäuse, die neu 130 Thlr. gekostet,
steht zu sehr billigem Preise zu Verkauf.

Die Uhrenhandlung von
W. Günther.

Ein junger Mann, der sich der Uhrma-
cherkunst widmen will, kann zu Ostern plac-
cirt werden bei
W. Günther,
Uhrmacher und Uhrenhändler.

Eine neue Auswahl feiner Gold- und
Silber-Waaren, neuester Façon, empfiehlt
zu sehr billigen Preisen

F. Gansen, große Ulrichsstraße.

Holzauktion.

Montags den 29. März, Nachmittags
2 Uhr, soll am Domplatz zum letzten Mal
eine Partie gutes Nutz- und Brennholz,
Bretter, Staken, Fenster, ein großer Brats-
ofen, Dachziegel u. dgl. an den Meistbietens-
den verauktionirt werden.

Italiener, Reisstroh- und Spannhüte der
schönsten Façon, so wie dazu passende Bän-
der und Blumen empfiehlt in bedeutender
Auswahl und versichert die billigsten Preise
S. Pintus,
Brüderstraße No. 225.

Dem Ueberbringer eines verloren gegan-
genen Korallenhalsbandkreuzes wird große
Steinstraße No. 174, 2 Treppen, eine an-
gemessene Belohnung zugesichert.

Alle Sorten Reisekoffer, Mantelstücke,
Hutfutterale, Reisebeutel, Fußreisetaschen sind
in schönster Auswahl zu haben bei

A. Thiemann,

Halle gr. Ulrichsstraße No. 70.

Fertige Reitzeuge, Fahrgeschirre, Fahr-
und Reitpeitschen empfiehlt zu billigsten Prei-
sen
A. Thiemann.

Montag den 29. März fährt eine Re-
tour-Chaise von hier nach Wittenberg und
Berlin, und ist zu melden im Gasthof
zum blauen Hecht.

A n z e i g e.

Ein geehrtes Publikum in Halle und Umgegend erinnert sich vielleicht noch des Unterzeichneten, welcher in den Jahren 1831—1835 den dasigen Platz mit einem Lager seines Fabrikats besuchte, und sich eines guten Absatzes zu erfreuen hatte; jetzt habe ich mit dem chirurgischen Instrumentenmacher Herrn Hellwig eine Uebereinkunft getroffen, nach welcher ich denselben mein Fabrikat zum Verkauf in der Art überlasse, daß ein geehrtes Publikum für dieselben Preise wie von mir selbst kaufen kann.

Solingen u. Berlin im März 1841.

J. A. Henckels.

Auf Grund obiger Anzeige empfehle ich meine

Niederlage des Stahlwaaren-Lagers von J. A. Henckels in Solingen und Berlin

bei Eröffnung derselben zum bevorstehenden Markte im Hause des Herrn Willshauer Steinstraße No. 1534, nach dem Markte in meiner Wohnung, Spiegelgasse No. 62, bestehend in

Fisch-, Messer und Gabel, Dessert- und Transchir-, Messer und Gabel, Fisch-, Gabel, Butter- und Käsemesser, Feder-, Taschen-, Jagd-, Rasir-, Trenn-, Zucker-, Garten-, Auster-, Karbonaden-, Koch-, Speck-, Schlacht-, Küchen-, Gemüse-, Buchbinder-, Schärz-, Formir-, Hack- und Wiegemeßer. Ferner Scheeren, als: Schneider-, Friseur-, Leinwand-, Laden-, Damen-, Rosen-, Nagel-, Licht- und Lampenscheeren, Nagelzangen, Zuckerzangen, Haasensbrecher, Korzicher, Streichrieme, Tisch-, Dessert- und Transchir-, Messer und Gabel ohne Hefte für Silberarbeiter, Rappierklingen u. a. A. m. zu denselben Preisen wie die Fabrik selbst, und liegt ein Preis-Verzeichniß zur Einsicht bereit.

Fried. Hellwig,
Spiegelgasse No. 62.

$\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ und $\frac{6}{8}$ breite Kattune in größter Auswahl, ganz ächt in Farben, worunter eine schöne Sorte zu $2\frac{1}{2}$ und $2\frac{3}{4}$ Sgr. die Elle verkauft wird. $\frac{6}{8}$, $\frac{7}{8}$ und richtige $\frac{3}{4}$ breite Gardinenmousseline, glatte, gestreifte und karirierte, erstere Sorte von 2 bis 5 Sgr. Franzen und Vorten dazu. $\frac{12}{8}$ große Deckentücher, das Stück $1\frac{1}{4}$ Thlr. $\frac{6}{8}$ breite schwarze und blauschwarze seidene Zeuge, weißen Futterbarchent die Elle $2\frac{1}{2}$ Sgr. und noch mehrere Waaren, die ich zu ganz billigen Preisen empfehle und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 26. März 1841.

S. W. Holzmann,
am Markt neben der Löwenapotheke.

Neuen Kopfklee-, Luzerne-, Esparsette- und Kappsaamen bei
Heinrich Schröder in Cönnern.

Sehr gute Zwiebeln der Scheffel 20 und $17\frac{1}{2}$ Sgr., die Mecke $1\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft

H. Schröder in Cönnern.

Selbes Wachs kauft

H. Schröder in Cönnern.

Eine Lehrling sucht der Kupferschmiedt Wölcke, große Ulrichstraße No. 6.

40,000 trockene Torfsteine sind noch zu verkaufen am Klausthor beim Schönfärber
J. F. Bachran.

Sonnabend giebt's zum Abendessen Kar-pfen mit polnischer Sauce. — Sonntag zum Frühstück frischen Speckkuchen bei Kühne auf der Maille.

Geblichte, ungebleichte und couleurete deutsche und englische baumwollene Strickgarne, das richtige Pfund zu $12\frac{1}{2}$ bis 25 Sgr. empfiehlt

E. P. Heynemann.

Extrafeine echte berliner baumwollene Strickgarne empfiehlt billigst

E. P. Heynemann.

Deutsche und englische wollene Strickgarne in allen Farben sehr billig bei

E. P. Heynemann.

Eine Sendung neuer Strohhüte habe ich so eben erhalten; auch werden sehr billige Bänder bei mir verkauft.

W. Weibezahl,
große Steinstraße No. 174.

Saure und Pfeffergurken im Einzeln und in Fässern empfiehlt billigst

E. F. Schulze.

Mehrere Erdarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Straube in Burgsdorf.

2000 Thlr. sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Zu erfahren in Halle vor dem Klausthore No. 2164.

Heute Quartett bei Sturm.

Blumentöpfe von Porzellan und Steingut empfehlen

Spieß & Schober.

Hagelschaden-Versicherung.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in Berlin und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Caasregister à 1 Sgr. bei uns zu haben.

Halle a. d. S., den 24. März 1841.

A. W. Varnitson & Sohn.

Mehrere Stuben zu Sommerlogis sind noch zu vermieten bei Grundmann vor dem Leipziger Thor No. 1635.

Auch für dieses Jahr bin ich wieder mit den neuesten Mustern von Tapeten, Kanten u. versehen und halte mich damit zu den sehr billigen Fabrikpreisen bestens empfohlen.

Halle a. d. S., im März 1841.

J. G. Weise.

Saamen-Getreide-Verkauf.

20 Wisp. reine Gerste, 10 Wisp. Weiß-Wicken-Gerste, 10 Wisp. Schwarz-Wicken-Gerste, 20 Wisp. Land-Hafer, 10 Wisp. August-Hafer hat zu verkaufen der Oekonom Wendenburg in Zabitze bei Friedeburg.

Zabitze, den 21. März 1841.

Verpachtung. Der zu Johannis d. J. pachtlos werdende Rathskeller nebst Backhaus, soll auf 3 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist den 17. April d. J. Nachmittags 2 Uhr Termin in dem zu verpachtenden Lokal angesetzt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine vorgelegt.

Hergisdorf, den 21. März 1841.

Der Schulze Petersilie.

Verpachtung. Die zu Johannis d. J. hier pachtlos werdende Bierbrauerei soll den 17. April d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathskeller meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden und die Bedingungen im Termine einzusehen sind.

Hergisdorf, den 21. März 1841.

Der Schulze Petersilie.

Täglich frischen Leipziger Maßkuchen empfiehlt

A. Otho.

Schleunigste Erwidern für G. (B.) K. Was es wird mit dem Thee dansant, Erfuhr, wenn's etwas anging, lang Vor der Anfrage ohne? — No. II.

Beilage

Sonnabend, den 27. März 1841.

Frankreich.

Paris, d. 20. März. In der gestrigen Deputirten-Sitzung erklärte der Minister Guizot, auf Anfrage des Hrn. Herbette über den Zweck der persischen Mission, daß sie einen politischen und Handelszweck gehabt habe. Der politische sei der gewesen, Frankreich Nachweisungen und Kenntnisse über die Beziehungen Persiens zu Rußland und England zu verschaffen. Hinsichts der Handelsfrage habe die Mission gleichfalls viele Nachrichten eingesammelt, die zweifelsohne im nächsten Budget der Gegenstand von Maßregeln sein werden, die zum Zweck haben, die Zahl der französischen Agenten in Persien zu vermehren. Da Hr. Herbette auch von dem Ministerium Auseinandersetzungen über den neuen zwischen den vier Mächten abgeschlossenen Vertrag verlangte, so erklärte Hr. Guizot, daß er sich über diesen Punkt nicht erklären könne. Der Finanzminister, Hr. Humann, der sich darauf in Betreff der öffentlichen Arbeiten erklärte, hielt die Finanzlage Frankreichs durchaus nicht günstig zu neuen Arbeiten, man müsse Alles sein lassen, das Ministerium vom 1. März habe dem jetzigen eine Erbschaft von 800 Mill. hinterlassen. Als Hr. Villaut bemerkte, daß sich unter dieser Schuld 300 Mill. befänden, die von dem jetzigen Ministerium herrühren, erklärte Hr. Humann, er habe dieselben nicht mitgerechnet, sondern nur die Fortifikationskosten in Anschlag gebracht, die sich auf 140 Mill. belaufen.

Paris, d. 21. März. Der Loulonnais meldet, das Ministerium habe Befehl erlassen, alle Kriegsschiffe in Disponibilität, die sich in diesem Augenblick in den nördlichen Häfen befinden, sollen nach Loulon kommen, wo man alle Seestreitkräfte Frankreichs concentriren wolle.

Die Pairskammer hat in ihrer gestrigen Sitzung den Gesegentwurf hinsichts der Aushebung von 80,000 Mann angenommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. März. Einer zwischen England und Hannover abgeschlossenen Uebereinkunft zufolge, soll, wie der Standard meldet, eine gemischte Kommission in Hamburg zusammentreten, um über die Schiffahrts-Verhältnisse auf der Elbe zu berathen, insbesondere so weit eine nöthig erscheinende Revision des Stader Zoll-Tarifs in Betracht kommt. Der britische Kommissair hat bereits London verlassen, um sich an seinen Posten zu begeben.

Türkei.

(Wien, d. 19. März.) Der heutige Oesterreichische Beobachter enthält Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 3. und 5. d. M., welche jedoch außer der Rückkehr der türkischen Flotten nach der Meerenge der Dardanellen nichts Erhebliches melden. Bedeutsamer erscheint der offenbar aus offizieller Quelle geflossene Zusatz: „daß die Note der Bevollmächtigten zu London (vom 30. Januar), als im Widerspruche mit den Stipulationen des großherrlichen Fermans, hinsichtlich der Erbfolge im Paschalik von Aegypten stehend, Stoff zu voraus-

zusehenden Modifikationen des erwähnten Fermans bietet.“ Man schließt, und wohl mit Recht, aus diesen Worten des österreichischen Beobachters, daß die Art der Mehmed Ali ertheilten Erbfolge, nach welcher bei jedesmaliger Erledigung des Paschaliks dem Sultan die Wahl des Nachfolgers aus den Gliedern der Familie Mehmed's freisteht, sich nicht der Billigung der vier Großmächte zu erfreuen hat, welche hierin den Keim von Zerwürfnissen und Intriguen aller Art zu erkennen scheinen.

Amerika.

New-York, d. 3. März. Der neue Präsident Harrison ist in Pittsburg, auf einem Besuche, den er dort machte, mit großem Enthusiasmus empfangen worden und hat auf dem Balkon seines Hotels eine Anrede an das Volk gehalten, in welcher er unter Anderem bemerkte, die Lage des Landes sei kritisch; er werde alles anwenden, was sich mit der Ehre und den Rechten desselben vertrage, um friedliche Beziehungen mit der ganzen Welt zu erhalten, doch sei er versichert, daß das Volk von Pittsburg die letzten sein würden, ihm zu verzeihen, wenn er im geringsten die Nationalehre compromittire.

Man glaubt allgemein, daß neuerdings eine weitere Korrespondenz zwischen dem englischen Gesandten und dem amerikanischen Kriegs-Sekretair über die Sache der Caroline gewechselt worden sei; diese Mittheilungen sollen in besonders gereiztem Tone geschrieben sein; allein die Dokumente selbst sind noch nicht gedruckt. Veranlassung dazu soll die Ankunft wichtiger Depeschen von Sir George Arthur, dem Gouverneur Ober-Kanada's, an den englischen Gesandten Herrn Foy in Washington gegeben haben. Der New-York Herald sagt etwa Folgendes über diese angebliche Korrespondenz: Herr Foy hat von neuem und drohend das Begehren an die amerikanische Regierung gestellt, sie möge durch ihre Dazwischenkunft Herrn Mac Leod gegen die gesetzlichen Behörden in Lockport in Schutz nehmen. Er erwähnt dabei die letzten aufrührerischen Bewegungen und überläßt sich einem gereizten und bitteren Tone, der eine neue Flamme in der Brust unseres Kriegsministers angefaßt hat. Man hat allen Grund zu glauben, daß die Reorganisation eines Kriegsheeres von 40,000 Mann Milizen und regulären Truppen in Kanada dahin zielt, das Begehren der britischen Regierung wegen Freilassung des Herrn Mac Leod mit Gewalt durchzusetzen, und er ist auch nicht entfernt daran zu denken, daß England das streitige Gebiet im Maine aufgeben wird. Was Mac Leod betrifft, so scheint sich die Stimmung gegen ihn nicht geändert zu haben. In Lockport wurde eine Versammlung gehalten um Vorkehrungen für seine sichere Bewahrung im Gefängnisse zu treffen. Der Sheriff und seine Substituten sollen Tag und Nacht abwechselnd Wache halten, um sofort Lärm machen zu können, sollte etwa ein Angriff auf das Gefängniß oder ein Befreiungs-Versuch unternommen werden. Ferner bestellte die Versammlung ein Comite, welches die Richter um sofortige Ergreifung der geeigneten Maßregeln ersuchen sollte, damit Mac Leod nach dem Gefängnisse einer benachbarten Grafschaft

gebracht werde, wo eine Befreiung desselben minder wahrscheinlich wäre.

Berlin, d. 25. März 1841.	L No.	Pr. Cour.		L No.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
Et. Schuld.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Sinsch. d. Nm.	—	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	100 $\frac{7}{8}$	100 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm.	—	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	81 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	Actien:	—	—
Rm. Obl. m. l. G.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$	Brl.-Pted. Eisb.	5	125 $\frac{1}{2}$ 124 $\frac{1}{2}$
Rm. Schuld.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$	do. do. Prior. A.	4 $\frac{1}{2}$	— 101 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt: Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Eys. Eisenb.	—	113 $\frac{1}{2}$ 112 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. A.	4	102 $\frac{1}{2}$ —
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101	Berl. Anb. Eisenb.	—	106 $\frac{1}{2}$ 105 $\frac{1}{2}$
Gr. s. H. Pos. do.	4	105 $\frac{3}{4}$	105 $\frac{1}{4}$	do. do. Prior. A.	4	102 $\frac{1}{2}$ —
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	Gold al marco.	—	— 209
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	— —
Rur. s. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$ 13
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102	And. Goldmün-	—	— —
russl. C. d. Nm.	—	—	—	jen à 5 Thlr.	—	7 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$
do. do. d. Nm.	—	—	—	Disconto	—	3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selds.
Halle, den 25. März.

	1 tnl.	17 sgr.	6 pf.	bis	1 tnl.	26 sgr.	3 pf.
Weizen	1	2	6	—	1	5	—
Roggen	—	21	8	—	—	25	—
Serfte	—	16	3	—	—	20	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 25. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 46 tnl.	Serfte 21 $\frac{1}{2}$ — 22 $\frac{1}{2}$ tnl.
Roggen	30 — 32	Hafer 18 — 19

Bekanntmachungen.

Edictalcitation.

Das Stadtgericht zu Döbeln hat auf Antrag der Interessenten und nächsten Verwandten in folgenden Nachlass- und Abwesenheitsvormundschaftsachen zur Sicherstellung gegen verschiedene Ansprüche und sonst zur Abkürzung der Sache Edictalien zu erlassen resolvirt. Nämlich

- I. in Nachlasssachen Hrn. Carl Friedrich Pechsch, vormaligen Kaufmanns und zuletzt Deconomens allhier, dessen Verlassenschaft die Erben cum beneficio inventarii angetreten haben,
- II. desgleichen in Nachlasssachen Hrn. Kaufmanns Carl Moritz Lindner allhier,
- III. in Nachlasssachen des Kürschners und Schnittwaarenhändlers Gottlieb Wilhelm Gülde hiersebst
- und
- IV. in Abwesenheits-Vormundschaftsachen der beiden Brüder
Johann Heinrich Gleisberg, Huf- und Waffenschmidts aus Greusnig,
- und
Johann Gottlob Gleisberg, Strumpfwirkers ebendaher,

welche seit 1805 verschollen sind und 60 Thlr. an Vermögen hinterlassen. Stadtgerichtswegen werden daher alle Diejenigen, welche an diesen Verlassenschaften oder an dem Vermögen der Abwesenden aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche zu haben vermeinen, sowie die Abwesenden Gebrüder Gleisberg selbst, dafern sie noch am Leben, hiermit geladen,

den Siebzehnten April 1841

zu rechter Gerichtszeit entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an Stadtgerichtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter Hrn. Gerichtsdirector und Advocat Lesky, rechtliches Verfahren abzuhalten und solches binnen 6 Wochen zu beschließen, widrigenfalls aber sich zu gewärtigen, daß die abwesenden Gebrüder Gleisberg werden für todt erklärt, die übrigen Interessenten hingegen sowohl der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, als auch ihrer Ansprüche an dem Vermögen vorgenannter Verstorbenen und Abwesenden verlustig erachtet werden. Demzufolge ist auch

der Fünfte Juni 1841

zur Bekanntmachung eines Präclusiv-Verscheids, welcher Mittags um 12 Uhr für

Wasserstand zu Halle

am 26. März.

Oberhaupt 7 Fuß 1 Zoll.
Unterhaupt 9 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. März: Nr. 15 u. 13.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 25. bis 26. März.

- Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Wedemeyer a. Annoeb bei Kassel. Hr. Rittergutsbes. Reil a. Schönwerda. Hr. Wegebaumst. Angelrode a. Artern. Hr. Kaufm. Porch a. Mainz. Hr. Kaufm. Stinsing a. Leipzig. Hr. Kaufm. Koch a. Berlin.
- Stadt Zürich: Probst a. Langenau. Hr. Kaufm. Du Menil a. Leipzig. Hr. Kaufm. Piffer a. Berlin. Hr. Kaufm. Schrader a. Hamburg. Hr. Amtm. Puppel a. Siegelndorf.
- Goldnen Ring: Frau Kammerger. = Käthin v. Brauschütz a. Berlin. Hr. Hauptm v. Klir a. Königsberg. Hr. Kaufm. Kettler a. Berlin. Hr. Cand. Thommar a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Grolpmann a. Naumburg. Hr. Kaufm. Dbertius a. Hanau. Hr. Partik. v. Wilhelmi a. Straßburg. Fräul. Reiche a. Leipzig.
- Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kaufl. Lettler u. Kallenbusch, Hr. Hofrath Schwel, Hr. Tischler Braun a. Sangerhausen. Hr. Stad. Ibroth a. Berlin. Hr. Kaufm. Sandt a. Leipzig. Hr. Steindruckt. Bielefeld a. Berlin. Hr. Lieut. v. Wiegmann a. Langensalze. Hr. Lieut. v. d. Mülbe a. Weissenfels.
- Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Blumenthal a. Wörlitz. Hr. Buchhdt. Wohlgemuth a. Leipzig. Hr. Lithograph Braune a. Berlin.
- Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Siedermann u. Hr. Handschuhfabrik. Bachmann a. Magdeburg. Die Hrrn. Defon. Gehrmann u. Baumgarten a. Aken. Hr. Kunstgärtn. Meyer a. Berlin.

publicirt geachtet werden soll, anberaumt worden.

Um aber die von den sich gemeldeten Interessenten formirten Ansprüche möglichst durch Vergleich zu heben, werden Erstere hiermit aufgefordert,

den Neunzehnten Juni 1841

früh um 9 Uhr fernerweit an hiesiger Stadtgerichtsstelle sich einzufinden, mit einander die Güte zu pflegen und wo mögklich einen Vergleich, bei welchem alle Diejenigen, welche entweder nicht erscheinen oder sich gar nicht oder nicht bestimmt erklären, für Einwilligende anzusehen sein, abzuschließen, endlich aber sich

den Zehnten Juli 1841

der Introtulation der Acten, so wie den Vierten September 1841 der Publication eines rechtlichen Erkenntnisses, welches Mittags um 12 Uhr für die Außengebliebenen für publicirt zu achten, zu versehen.

Ausländische Interessenten haben ihre Bevollmächtigte allhier mittelst gerichtlicher Vollmachten zu bestellen.

Stadtgericht Döbeln, d. 12. Nov. 1840.

Flück.